

## SCHULSTANDORTE

## Unterrichtsgang zum Rathaus

Von Doris Richter, 14.02.12, 09:57h, aktualisiert 14.02.12, 17:54h

**Mit grünen und weißen Luftballons und einer Unterschriftenliste machten die Schüler der Real- und der Hauptschule im Kleefeld Dienstagmorgen in der Innenstadt von Bergisch Gladbach auf sich aufmerksam.**



Rund 600 Schüler demonstrierten vor dem Rathaus. (Bild: Arlinghaus)

BERGISCH GLADBACH Grüne und weiße Luftballons bestimmten gestern Morgen das Bild auf dem Konrad-Adenauer-Platz vor dem Rathaus in Bergisch Gladbach. Mehr als 600 Schüler der Real- und der Hauptschule Im Kleefeld hatten sich auf den Weg zur Stadtverwaltung gemacht, jeder mit zwei Luftballons in der Hand, in den Farben der Schulen Im Kleefeld. Mit dieser Aktion, deren Idee auf den Schülerversammlungen beider Schulen entstanden war, verdeutlichten die Jugendlichen ihren großen Wunsch, den Schulstandort Im Kleefeld für Haupt- und Realschule zu erhalten. Während die meisten

Schüler erwartungsvoll vor dem Rathaus standen, klopfen die Schülersprecherinnen Melanie Fechner und Adaleta Ibrakovic von der Hauptschule sowie Vanessa Fuchs, Schülersprecherin der Realschule, in Begleitung einiger Fünft- und Sechstklässler an die Bürotür von Bürgermeister Lutz Urbach. Ihm überreichten sie Unterschriften, Plakate und Briefe aller 800 Schüler beider Schulen für den Erhalt ihres Standortes. „Er freute sich über unseren Besuch und fühlte sich keineswegs gestört von uns“, erzählten die Sprecherinnen nach ihrem Besuch.

Seit geraumer Zeit wird diskutiert, ob sich das Schulzentrum Im Kleefeld für das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium (NCG) eignet. Denn das Gebäude des NCG an der Reuterstraße muss aufwändig und teuer saniert werden. Dazu erläuterte Urbach der Schülerabordnung gestern die schwierige Finanzsituation der Stadt. Ein Arbeitskreis mit Vertretern des NCG und der Stadtverwaltung prüft zurzeit, ob und wie ein Umzug machbar ist. Für Real- und Hauptschule würde der Umzug des NCG zum Kleefeld bedeuten, dass sie mit der Real- und der Hauptschule im Süden der Stadt an den Ahornweg verlegt würden. Diese Lösung würde für viele Haupt- und Realschüler unter anderem längere Schulwege bedeuten. Zudem würde sich das Angebot an weiterführenden Schulen überwiegend in den Süden der Stadt verlagern.

„Der Bürgermeister hat uns fest zugesagt, dass er sich nochmal mit uns treffen wird, um alles in Ruhe zu besprechen. Das finden wir klasse“, berichteten die Schülersprecherinnen. Sie hatten übrigens nicht nur einen dicken Stapel Papier mit den Unterschriften im Gepäck, sondern auch einen blumigen Gruß für Urbach: 50 gelbe Rosen zum Valentinstag. Den offiziellen Unterrichtsgang, begrenzt auf zwei Unterrichtsstunden, erlebten die Real- und Hauptschüler in bester Stimmung und ohne jeglichen Zwischenfall.

<http://www.rhein-berg-online.ksta.de/jrbo/artikel.jsp?id=1328863628524>

Copyright 2012 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.